

Ausgabe 16 / Dezember 2009



Liebe Feuerwehrkameradinnen
Liebe Feuerwehrkameraden

Ein mobiles Radargerät an der Zürcherstrasse erfasste im September 2009 auf einer Einsatzfahrt zwei unserer Feuerwehrfahrzeuge wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Ich informiere euch über die Abwicklung eines solchen Falls.

Die Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen, das Amt für Feuerschutz und der Kantonalfirewehrverband haben sich auf ein einfaches Verfahren geeinigt, damit diese Situation für den Fahrer ohne Folgen bleibt. Die Richtlinie wird seit dem 1. November 2009 angewendet.

Das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit oder das Verletzen anderer Verkehrsregeln ist unter folgenden Bedingungen gerechtfertigt und nicht strafbar:

- Dringlichkeit der Einsatzfahrt
- eingeschaltete Sondersignale
- alle Sorgfalt beachtet, die nach den besonderen Verhältnissen erforderlich waren

Stellt ein/eine AdF auf einer dringlichen Einsatzfahrt die Erfassung fest, meldet er/sie dies an der Einsatzbesprechung dem Einsatzleiter. Auf dem Einsatzrapport wird der/die Lenker/Lenkerin vermerkt.

Bei Anfrage durch die Verkehrspolizei muss ich als Feuerwehrkommandant die Angaben zum Einsatz und den Namen des Lenkers bekannt geben. Nur so kann das einfache Verfahren angewendet werden. Der Chef der Verkehrspolizei prüft die Voraussetzung und verfügt die Stornierung der Anzeige.

In der Richtlinie (Beilage Of 3.11) sind die Werte aufgeführt, bis zu der eine Geschwindigkeitsüberschreitung als Übertretung oder darüber als Vergehen gilt. Unser Ziel muss sein, dass wir nicht in den Bereich des Vergehens gelangen. Die Gefährdung unsererseits oder anderer Verkehrsteilnehmer muss in einem angemessenen Verhältnis zum Zeitgewinn stehen.

Auch die Verhältnismässigkeit unserer Einsatzfahrten trägt zum positiven Image unserer Feuerwehr bei. Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Andreas Dobler

Feuerwehrkommandant

Einsätze

In dieser Rubrik werden die wichtigsten Informationen der Einsätze der vergangenen drei Monate zusammengefasst.

Mittwoch, 2. September 2009, 1355 Uhr: **FW Bronschhofen, BMA Nr 035 Stihl W2 Industriestr. 11-Alst 1**



Atemschutz-Einsatz unter engsten Verhältnissen.

Ausgangslage: Bei Arbeiten an der Kugelstrahleinrichtung gerät Metallstaub in der sich unterhalb befindenden Filteranlage in Brand. Dies führt zu einer starken Rauchentwicklung im Erdgeschoss.



Gezeichnet vom anstrengenden AS-Einsatz.

Massnahmen: Mit Hochleistungslüftern sowie Auergeräten werden die Räumlichkeiten entraucht. Der Brand des Metallstaubes entfacht sich immer wieder erneut. Ein vorhergehender massiver Einsatz von mehreren Co2-Löschern bringt nicht den gewünschten Erfolg. Um dem Brand Herr werden zu können, müssen die Filteranlagen komplett ausgebaut werden. Diese Arbeit muss durch die Atemschutztrupps unter engsten Bedingungen in heisser und stark verrauchter Umgebung ausgeführt werden. Dies erfordert eine regelmässige Ablösung der Atemschutztrupps. Der Ausbau beansprucht längere Zeit. Nachdem alle Filter ausgebaut und der Metallstaub in einem Behälter aufgefangen

sind, wird das Material luftdicht abgedeckt und ins Freie gebracht. Das Gebäude kann endgültig entraucht werden. Die anschliessende Brandwache steht bis zum folgenden Morgen im Einsatz.

Montag, 23. November 2009, 1902 Uhr: **FW Rossrüti, Traktorenbrand in Scheune Gampen bei Fam. Haag Alst. -1**

Ausgangslage: In der Garage unterhalb einer Scheune brennt ein Traktor. Es gibt eine starke Rauchentwicklung. Der nächste Wasserbezugsort in Form eines Löschwasserbehälters mit Saughydrant ist rund 250 m vom Einsatzort entfernt.

Massnahmen: Neun Minuten nach Alarmeingang ist der komplette Löschzug vor Ort. Sofort wird unter Atemschutz und einer Druckleitung der Brand bekämpft. Mit weiteren Druckleitungen wird die Ausdehnung und Ausbreitung des Feuers verhindert. Gleichzeitig wird mit dem Schlauchauslege-Container und der Löschwasserpumpe die Wasserversorgung sichergestellt. Der Brand ist schnell gelöscht und der Traktor kann mit der Seilwinde vom Rüstwagen Gustav 3 ins Freie gezogen werden.

Einsätze bis zum 30. November 2009

Feuerwehr: 176
AEF: 223

Kurse und Ausbildung

Unsere Kameraden haben folgende Kurse erfolgreich besucht:

EK (WBK) für Maschinisten in St. Margrethen:

- Patrick Lutz
- Pirmin Koller
- Stefan Graf
- Rico Marazzi

Technische Hilfeleistung 2 in Kirchberg

- Roger Dierauer
- Fabio DeiCas
- Bruno Huber
- Martin Jung

Verkehrsdienstchef in Goldach

- Harry Huber
- Daniel Schmutz

Regionaler Unteroffiziers-Weiterbildungskurs in Wil

Am 20. + 21. November 2009 fand in Wil der Weiterbildungskurs (WBK) für Unteroffiziere des Regionalfeuerwehrverbandes Untertoggenburg, Wil und Gossau statt. Insgesamt 103 Teilnehmer aus der Region nahmen am WBK teil. Thematisiert wurden die kundenorientierte Einsatzbewältigung, Führen einer Gruppe, Sichern auf Dächern sowie Kleinlöschgeräte und der Einsatz ver-

schiedener Maschinen und Geräte. Am Kurs nahmen elf Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Region Wil teil.



Praktische Arbeit am Posten „Sichern auf Dächern“

Einsatzübung mit San-Container im Toggenburg

Anlässlich einer grossen Einsatzübung des Rettungsdienstes der Spitalregion Fürstenland Toggenburg in Alt St. Johann kamen einige Kameradinnen und Kameraden der Kp 3 mit dem Sanitäts-Container zum Einsatz. Angenommenes Szenario waren mehrere verletzte Personen nach einer Explosion im Chemieunterrichtszimmer in einem Schulhaus.

Kameradschaftliches

Wir gratulieren **Martin Koller** und seiner Frau **Andrea** zur Geburt ihres dritten Kindes. **Basil Martin** erblickte am 23. September 2009 das Licht der Welt.

Impressum

Feuerwehr Region Wil

Tonhallestrasse 23 - 9500 Wil

Telefon: 071 913 40 13

Fax: 071 913 40 19

E-Mail: feuerwehr@stadtwil.ch

Internet: www.svrw.ch

Erscheint vierteljährlich

Auflage: 250 Stück



Wir wünschen eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!